
Jahresabschluss

Hutter & Schrantz Stahlbau AG,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500
Homepage	0,00	0	II. Kapitalrücklagen		
II. Sachanlagen			gebundene	1.861.665,23	1.862
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.489,80	0	III. Rücklagen für eigene Anteile	124.184,58	124
III. Finanzanlagen			IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 254.879,32	3.532.479,70	4.966
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.888.308,33	3.407	(Vorjahr: TEUR 247)		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens				7.018.329,51	8.452
eigene Anteile	124.184,58	124	B. Rückstellungen		
	6.012.492,91	3.531	sonstige Rückstellungen	58.362,00	56
	6.034.982,71	3.531			
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.456.860,24	0
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.420.000,00	4.776	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.347,65	40
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.068,80	14	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	84
	3.434.068,80	4.790	4. sonstige Verbindlichkeiten	8.780,17	9
II. Guthaben bei Kreditinstituten	109.128,06	313		2.505.988,06	133
	3.543.196,86	5.103			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.500,00	7			
	9.582.679,57	8.641		9.582.679,57	8.641

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014	2013
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	280.000,00	280
2. sonstige betriebliche Erträge Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.044,88	1
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-75.199,60	-10
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.055,73	0
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-19.046,92	-3
	-95.302,25	-13
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.654,07	0
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	-120,57	0
b) übrige	-296.797,08	-283
	-296.917,65	-283
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-110.829,09	-15
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.420.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.734)	3.420.000,00	4.734
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.239,29	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.309,82	0
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)	3.391.929,47	4.737
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.281.100,38	4.722
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.500,00	-3
13. Jahresüberschuss	3.277.600,38	4.719
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	254.879,32	247
15. Bilanzgewinn	3.532.479,70	4.966

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2014

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des UGB in der aktuell geltenden Fassung beachtet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zusammenfassungen nach § 223 Abs. 6 UGB werden nicht vorgenommen.

AKTIVA

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu dem ihnen beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Einzelfall erkennbare Risiken nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung einen niedrigeren Wertansatz (i.d.R. Einzelwertberichtigung) bedingen.

PASSIVA

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, deren (Entstehungs-)Ursachen dem abgelaufenen Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind bzw. waren, und enthalten jene betragsmäßigen Vorsorgen, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung dafür erforderlich erscheinen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen, werden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erscheint.

BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sowie der (kumulierten) **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2014 sind in der Beilage 1 zum Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Details siehe „Beteiligungsspiegel“ (Beilage 2 zum Anhang).

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.420.000,00	4.776.000,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.068,80	14.672,45
	<u>3.434.068,80</u>	<u>4.790.672,45</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 42) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 3.420.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.734) Forderungen aus der phasengleichen Gewinnausschüttung der verbundenen Unternehmen. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 14.068,80 (Vorjahr: TEUR 15) beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

PASSIVA**Eigenkapital**

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von 1.861.665,23 Euro ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Eigene Anteile

Der Bestand der eigenen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2014 4.276 Stück, dies macht 0,29 % vom Grundkapital aus. Verglichen mit dem Bestand zum 31. Dezember 2013 gab es hier keine Veränderung.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Anzahl	Anteil am Grundkapital
	Stück	%
Bestand am 1.1.2014	4.276	0,29
Bestand am 31.12.2014	4.276	0,29

Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Rückstellung für Beratungskosten	31.400,00	32.100,00
Urlaubsrückstellung	6.272,00	0,00
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	18.190,00	18.190,00
Rückstellung für Hauptversammlung, Bilanzveröffentlichung	2.500,00	5.600,00
Summe	58.362,00	55.890,00

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 2.450.000,00 haben eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren. Alle restlichen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angabe des Gesamtbetrages der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind, unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten (§ 237 Ziff. 1 lit. c UGB)

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die im Jahr 2014 dingliche Sicherheiten bestellt wurden:

Verpfändung des Gesellschaftsanteils an der Oberhofer Stahlbau GesmbH, Wert: EUR 2.450.000,00

Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus geleasten und gemieteten nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2014 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(nach dem Gesamtkostenverfahren)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 2014 betrugen EUR 280.000,00 und enthalten die Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR 3.391.929,47 (Vorjahr: TEUR 4.737). Die Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 3.420.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.734) und resultieren aus den auszuschüttenden Dividenden von den verbundenen Unternehmen.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 3.500,00 entsprechen der Mindestkörperschaftsteuer.

Zum Abschlussstichtag war keine mögliche aktive Ertragsteuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 10 UGB gegeben.

SONSTIGE ANGABEN

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, offengelegt.

Personalstand

Seit November 2013 wird eine Dienstnehmerin (Angestellte) beschäftigt.

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2014 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 18.262,00 (Vorjahr: TEUR 17).

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Martin Heinz (seit 22.9.2014)

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Josef Podesser

Konzernbeziehung

Die Gesellschaft gehört seit 17. Juli 2012 dem Vollkonsolidierungskreis der hus-verwaltungsgmbh, Wien, (zuvor Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, die Muttergesellschaft) an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Wien, am 23. März 2015

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz

gez.:

Martin Heinz

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014 in EUR

	Anschaffungs- u. Herstellkosten Beginn GJ EUR	Umbuchungen GJ EUR	Zugänge GJ EUR	Abgänge GJ EUR	Anschaffungs- u. Herstellkosten Ende GJ EUR	Kumulierte Abschreibungen Ende GJ EUR	Buchwert Ende GJ EUR	Buchwert Beginn GJ EUR	Zuschreibungen im Geschäftsjahr GJ EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr GJ EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:										
1. Homepage	3.500,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.500,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen:										
1. Andere Anlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	24.143,87	317,49	23.826,38	1.336,58	22.489,80	0,00	0,00	1.654,07
	0,00	0,00	24.143,87	317,49	23.826,38	1.336,58	22.489,80	0,00	0,00	1.654,07
III. Finanzanlagen:										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.406.665,23	0,00	2.481.643,10	0,00	5.888.308,33	0,00	5.888.308,33	3.406.665,23	0,00	0,00
2. Eigene Anteile	124.184,58	0,00	0,00	0,00	124.184,58	0,00	124.184,58	124.184,58	0,00	0,00
	3.530.849,81	0,00	2.481.643,10	0,00	6.012.492,91	0,00	6.012.492,91	3.530.849,81	0,00	0,00
	3.534.349,81	0,00	2.505.786,97	317,49	6.039.819,29	4.836,58	6.034.982,71	3.530.849,81	0,00	1.654,07

Beteiligungsspiegel
für das Geschäftsjahr 2014
(gemäß § 238 Z 2 UGB)

Beteiligung: Name, Sitz	Höhe des Grund/Stamm- kapitals (100%)	Anteil am Kapital zum 31.12.2014	letzter vorliegender Jahresabschluss	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Eigenkapital (gem. § 224 (3) lit A UGB) *)
	T€	%	31.12.2014	T€	T€
Verbundene Unternehmen:					
1. Haslinger Stahlbau GmbH Feldkirchen	2.200	1.980 90	31.12.2014	2.652	13.800
2. Claus Queck GmbH Düren, Deutschland	2.556	2.300 90	31.12.2014	1.247	17.743
3. Oberhofer Stahlbau GmbH Saalfelden	40	20 51	31.12.2014	98	2.583

LAGEBERICHT

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,-- und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im unregulierten Markt des Mid Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe elf Gesellschaften. Im Laufe des Jahres wurden 51% an der Oberhofer Stahlbau GmbH erworben. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

Herr Martin Heinz wurde mit Wirkung vom 22.9.2014 in den Vorstand bestellt. Somit sind die Herren Dr. Hans Heinz und Herr Martin Heinz Vorstände der Hutter & Schrantz Stahlbau AG und vertreten beide selbstständig das Unternehmen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenumfeld

Der am Anfang des Jahres noch erwartete Aufschwung ist ausgeblieben. Auf den gesamten Euroraum bezogen hielt die fehlende Investitionsbereitschaft in vielen Branchen weiter an. Vor allem fällt auch der öffentlichen Sektor als Nachfrage weitestgehend aus. Großaufträge aus dem Infrastrukturbereich kamen nicht zur Vergabe.

Dazu kam noch die politische Unsicherheit durch die Ukrainekrise verstärkt durch die Sanktionen gegen Russland.

Die am Markt befindlichen Aufträge waren das ganze Jahr hindurch hart umkämpft mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Nach wie vor stark ist der Konkurrenzdruck von Anbietern aus osteuropäischen Niedriglohnländern.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Kapazitäten der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe waren das gesamte Wirtschaftsjahr hindurch gut ausgelastet. In Deutschland mußte in den Verwaltungsbereichen Kurzarbeit angemeldet werden.

Die langfristigen Kraftwerksprojekte in Deutschland sowie Nachfolgaufträge aus bestehenden Projekten sichern weit über das Geschäftsjahr hinaus die Auslastung.

Der verstärkte Preiskampf unter den Anbietern erhöhte auch bei uns den Druck auf die erzielbaren Absatzpreise.

Beschaffungsseitig war die Versorgung mit Stahlprofilen bei allerdings volatilen Einstandspreisen ganzjährig gegeben, in der Stahlindustrie liegt die Kapazitätsauslastung weiterhin bei etwa 80%.

Im Laufe des Jahres wurden weitere Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Fertigungsanlagen getätigt.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau einschließlich Engineering.

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes war die wirtschaftliche Lage der Haslinger Stahlbau GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr gut.

Im Jahresverlauf konnten Aufträge im Volumen von EUR 52,2 Mio. abgeschlossen werden. Etwa zwei Drittel des Auftragsvolumens stammte dabei aus dem europäischen Ausland.

Insbesondere führten Aufträge der deutschen Automobilindustrie, Projekte internationaler Auftraggeber wie die Errichtung von Flugzeug-Wartungshangars, Sportstätten, Produktions- und Logistikhallen sowie Einkaufszentren, der Brückenbau sowie die Realisierung von Bahnhofsumbauten als Generalunternehmer zu einer Betriebsleistung von EUR 67,4 Mio (Vorjahr EUR 80,9 Mio). Sämtliche Bereiche des Unternehmens waren von Jahresbeginn an voll ausgelastet.

Die Umsatzerlöse 2014 der Gesellschaft lagen mit EUR 73,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 93,2 Mio. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 3,1 Mio. konnte im Geschäftsjahr 2014 das hohe Niveau des Vorjahres von EUR 6,2 Mio. nicht erreichen.

Das ungarische Werk, die Haslinger Acélszerkezetépítő Kft mit Sitz in Dunavecse, entwickelte sich 2014 äußerst zufriedenstellend. Die Vollausslastung war das ganze Jahr über gegeben. Obwohl Umsatz (EUR 16,897 Mio zu EUR 19,635 Mio) und Betriebsleistung (EUR 17,04 Mio zu 20,2 Mio) das Vorjahresniveau nicht überstiegen, konnte ein EGT - EUR 2.055 Mio in der Höhe des Vorjahres (EUR 2.095 Mio) erreicht werden.

Queck Stahlbau GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Die Claus Queck-Gruppe war das gesamte Wirtschaftsjahr 2014 an der Fertigstellung größerer Projekte im Kraftwerksbau tätig.

Mit EUR 13,0 Mio lag der Auftragseingang unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014 und unter dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand beträgt EUR 41,3 Mio.

Die Claus Queck GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von EUR 18,5 Mio und eine Betriebsleistung von EUR 20,7 Mio. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit EUR 2,0 Mio auf Planniveau.

Durch den vorhandenen und gesicherten Auftragsbestand per 31.12.2014 ist für die Gesellschaft eine Auslastung der vorhandenen Kapazitäten bis Anfang des II. Quartals 2015 gewährleistet. Aus den vorliegenden Daten lässt sich für das Geschäftsjahr 2015 wiederum ein positives Ergebnis, wenn auch leicht unter Vorjahresniveau, ableiten.

Oberhofer Stahlbau GmbH

Mit Wirkung vom 31.3.2014 wurden 51% der Anteile der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. erworben.

Die Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. mit Sitz in Saalfelden ist seit 30 Jahren im konstruktiven Stahlbau tätig und verarbeitet jährlich ca. 5.000 Tonnen Stahl - Tendenz steigend. Die Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. wurde mehrmals mit dem Salzburger Handwerkspreis prämiert und setzt ihre Lösungskompetenz im Projektgeschäft unter anderem im alpinen Bauen, im Anlagenbau, dem Brückenbau, in der Sanierung von historischen Stahlbauten sowie im Stahl-/Glasbau ein.

Mit rund 50 Mitarbeitern hat die Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. im Rumpfbjahr vom 1.4. bis 31.12.2014 in 9 Monaten mit einem Umsatz von EUR 6,4 Mio ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 98 T € erwirtschaftet.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 280 (Vorjahr TEUR 280).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 3.281,1 (Vorjahr TEUR 4.722). Der Jahresüberschuss betrug TEUR 3.277,6 (Vorjahr TEUR 4.719).

DIVIDENDE

Der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wird in der 9. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, eine Dividende von EUR 2,20 pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von 229,3 % auf das Grundkapital.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 belief sich auf TEUR 9.582,7 (Vorjahr TEUR 8.641).

KENNZAHLENANALYSE

			2014	2013
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	283	280
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	73,2	97,8
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	42,4	55,9
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	2,19	3,15
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende (inkl. Sonderdividende)} \times 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	3,96	5,99

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2014 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird durch Investitionsgüterversicherungen in Zusammenarbeit mit einem bekannten Anbieter von Kreditversicherungen begegnet. Bei Großprojekten wird individuell ein geeignetes Absicherungsinstrument gewählt.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So werden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen werden derzeit keinerlei Instrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2015

Aufgrund des gesunkenen Ölpreises in Verbindung mit der schwächeren Euro-Notierung kann in den nächsten Monaten ein leichter Aufschwung erwartet werden. Die Förderung von Projekten etwa im Bereich der Infrastruktur könnte gerade auch der schwachen europäischen Baustahlnachfrage Impulse verleihen. Die deutsche Bundesregierung hat für 2015 eine Brücken- und Straßensanierung in der Höhe von 5 Mrd. EUR angekündigt.

Die Wirtschaftskrise in Russland ist eine Bedrohung für den europäischen Markt. Die Nachfrage- und Investitionskrise in der EU ist nach wie vor ein ungelöstes Problem.

Der Wettbewerb unter den Anbietern um Neuaufträge wird sich weiter verschärfen. Insgesamt wird der Druck auf Preise und Margen zunehmen. Mit einer Verbesserung des niedrigen Preisniveaus ist nicht zu rechnen.

Durch das hohe Niveau unserer Fertigungsqualität und den guten Ruf als Qualitätsanbieter sind wir zuversichtlich im laufenden Geschäftsjahr auch weiterhin ausreichend Aufträge akquirieren zu können.

Trotz der wenig erfreulichen Entwicklung der Umfeldbedingungen können wir für die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 ein zufriedenstellend positives Jahresergebnis erwarten.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, am 23. März 2015

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz

gez.:

Martin Heinz

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 23. März 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.